

# „Schlesisches Schaufenster in Bayern – Museum und Dokumentation“

## Ein Abriss der Geschichte – „Werdegang“ des Museums

Das Anliegen eines musealen Nachweises für das Leben und Wirken der nach 1945 vertriebenen Schlesier in Bayern besteht schon seit Langem. Konkrete Formen nahm es an, nachdem 2009 die „Stiftung Schlesien.Bayern - MMIX -“ ins Leben berufen wurde. Seit dieser Zeit sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Objekt.

„Wir wollen Spuren in Bayern hinterlassen“ ist unser Ziel.

Die Schlesier in Bayern möchten ihren Werdegang, ihren Beitrag zum Auf- und Ausbau Bayerns, ihren vielfältigen Kulturbeitrag und ihre inzwischen reiche Sammlung (Trachten, Geschirr, Gemälde und Bilder, Bücher, Fahnen....) der Nachwelt weiter geben und Wertvolles weiterhin sammeln, und durch Ausstellungen dokumentieren. Dabei soll auch besonders - im Gegensatz zu manch anderer Sammlung - dargestellt werden, was Bayern für die Schlesier getan hat, auch, als unser Patenland Niedersachsen unter Schröder jegliche Mittel verweigerte. Wegen dieses speziellen Bezugs unseres Vorhabens zu Bayern gehört eine solche Ausstellung auch nicht ins Haus Schlesien in NRW oder ins schlesische Museum nach Görlitz, sondern nach Bayern.

### Chronologie:

Der Landesverband Bayern suchte nach einem geeignetem Objekt, zunächst: wenn möglich als Eigentum der Landsmannschaft Schlesien Landesverband Bayern e.V. mit der Absicht, dass dabei ein Begegnungs- und Kulturzentrum für Mitglieder der Landsmannschaft Schlesien sowie für Freunde und Interessierte an der ehemals deutschen Provinz Schlesien entstehen sollte; neben dem Begegnungszentrum (und Sitz des Landesverbandes) wäre eher eine „Heimatstube“ als ein „echtes Museum“ entstanden.

1. Bemühungen des Stiftungsvorstandes und v.a. von Peter Stanek (+), führten 2012 zum Angebot der Stadt Treuchtlingen, dieses Vorhaben in einem Anwesen in Treuchtlingen



*Das Gutschnechtshaus in Treuchtlingen*

Es handelte sich um ein ehemals landwirtschaftliches Anwesen („Gutschnechtshaus“) mit einem zweigeschossigem Wohnhaus sowie einem Wirtschaftsgebäude, in dem Stallungen und Lagerflächen für Getreide, Heu usw. untergebracht waren. Zwischen beiden Gebäuden befindet sich ein Zwischenbau, der als Schlachthaus und Wurstküche genutzt wurde. Bürgermeister Werner Baum und die Stadt Treuchtlingen wollten uns finanziell entgegenkommen, die Sanierungs- bzw. Umbaukosten hätten aber trotzdem die Möglichkeiten der Schlesier weit überstiegen, Finanzen vom Bayerischen Staat (u.a.) waren auch nach langem Hin-und-Her nicht zu bekommen.

2. 2013; Angebot übers Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Sozialministerium) (Ministerialdirigent Paul Hansel): Für ein Kulturzentrum (ohne Begegnungszentrum) der Stiftung Schlesien (nicht mehr für die



Landsmannschaft!) bietet sich ein Einmieten im ehemaligen Ordensschloss zu Ellingen, in dem sich bereits das Ostpreußische Kulturzentrum befindet. Es gab viele Versprechungen seitens des Sozialministeriums, letztlich konnte nichts eingehalten werden.

*Ausstellungen im bestehenden Ostpreußenmuseum zu Ellingen*

3. Noch im gleichen Jahr (13. 08. 2013) kam die sich ebenfalls im Besitz des Bayerischen Staates befindliche „Wülzburg“ bei Weißenburg ins Gespräch (als Untermieter der evangelischen Diakonie). Trotz Entgegenkommens dieses Mieters in Erbpacht waren die Voraussetzungen nicht gegeben.
4. Im März 2014 war im Kontakt zur Immobilien Freistaat Bayern, Regionalvertretung München ein "Angebot des Finanzministeriums zu einer Immobilie in Berchtesgaden" im Gespräch. Es handelte sich um ein Gebäude, das früher Sitz des Amtsgerichts war, dann aber zur Nutzung für das Nationalparkhaus extra für Ausstellungsnutzung umgebaut wurde. Auch diese Möglichkeit hat sich zuletzt zerschlagen.
5. Ab August 2014 ist das Herzogsschloss Straubing im Gespräch, es gab viele Verhandlungen. Nach Erfüllung einiger Voraussetzungen, Projektbeschreibungen und erstellten (vorläufigen) Konzepten kam letztlich die Zusage, auch dank der unterstützenden Bemühungen des inzwischen (pensionierten) MDir a.D. Paul Hansel und von MdL Josef Zellmeier. Parallel verlaufende Bitten um eine finanzielle Unterstützung durch das Bayerische Sozialministerium, ohne die jegliches Projekt nicht finanzierbar

wäre (das Ministerium führt im Namen auch den Titel: „Zukunftsministerium“), wurden bei diesem Projekt anerkannt und im Oktober 2015 wurde eine institutionelle Förderung in Aussicht gestellt.



*Hier im zweiten Stock hat unser „Schaufenster“ sein Domizil*

6. Ab dem 01.01.2016 gilt nun ein Untermietvertrag mit der Stadt Straubing, die selbst in dem dem Bayerischen Staat gehörenden Herzogsschloss Straubing Mieter ist. Im zweiten Stock stehen der „Stiftung Schlesien.Bayern - MMIX -“ nun gut 200 m<sup>2</sup> für Ausstellungszwecke des „Schlesischen Schaufensters in Bayern – Museum und Dokumentation“ zur Verfügung.

Jetzt aber beginnt erst richtig die konkrete und umfangreiche Arbeit aller Schlesier für die Ausstellung. Es müssen ausstellungswürdige Objekte zusammengetragen werden, es muss ein schlüssiges und attraktives Konzept erarbeitet werden, es muss ein Raumkonzept umgesetzt werden, es müssen Vitrinen, Regale, Hafttafeln und anderes für Ausstellungen



geeignetes Mobiliar besorgt werden, Computer, Scanner, Drucker, Beamer, Abspielgeräte für Filme, Videos (audiovisuelle Stationen), multimediale Informationen müssen graphisch ansprechbar gestaltet werden und vieles andere mehr. Aber wir sind zuversichtlich, dass vieles in gemeinsamer Anstrengung sukzessive erreicht werden wird und die Schlesier in Bayern für viele kommende Jahre „ihre Spuren hinterlassen“ werden. Es soll möglichst die Jahrhundertealte Geschichte und Kultur Schlesiens im

Überblick und schwerpunktmäßig an ausgewählten historischen Wegmarken dargestellt werden. Und es sollen die bayerisch-schlesischen Beziehungen und Kontakte dokumentiert werden und die Aufbauleistungen und Integration der Schlesier und ihrer Organisationen in Bayern als ein Stück bayerischer Geschichte.

Wir hoffen auf viel Unterstützung und danken für jegliche Hilfe!

### **Stichpunkte zum Konzept für das geplante Vorhaben „Schlesisches Schaufenster (Museum mit Landesheimatstube) in Bayern“**

Das Museum in Trägerschaft der „Stiftung Schlesien.Bayern -MMIX-“ ist auf Dauer angelegt. Zielgruppen sind allgemein alle Bürger, insbesondere aber auch jüngere Menschen, die Schlesien, seine Geschichte und die der Schlesier v.a. im 20. Jahrhundert nicht kennen; natürlich auch in der Bundesrepublik Deutschland lebende Schlesier.

Es soll regelmäßige Besuchszeiten anbieten.

Es soll in Verbindung mit dem bereits vorhandenen städtischen Museum im Herzogsschloss in Straubing Synergien ermöglichen.

Es erhebt einen gehobenen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit, ohne mit großen Museen konkurrieren zu wollen. Nicht in erster Linie beliebiger Hausrat, sondern Zeugnisse (auch dinglicher Art) hauptsächlich der Erlebnisgeneration sollen neben musealen Exponaten „Geschichte“ lebendig machen.

Aufgaben/Ziele:

- Jahrhundertealte Geschichte und Kultur Schlesiens im Überblick und schwerpunktmäßig an ausgewählten historischen Wegmarken darstellen;
- Spezifische schlesische Besonderheiten sollen präsentiert werden – wie zum Beispiel das Oberschlesische Industriegebiet oder schlesische Glaskunst oder schlesische Keramik (Bunzlau);
- Die Schlesische Literaturlandschaft (Opitz, Gryphius, Eichendorff, Hauptmann, Bienek...) darstellen.;

- Die bayerisch-schlesischen Beziehungen und Kontakte sollen dokumentiert werden, wie zum Beispiel die Heilige Hedwig von Andechs, die Patronin Schlesiens, oder die Beziehungen Nürnbergs und Frankens zu Schlesien;
- Die Aufbauleistungen und Integration der Schlesier in Bayern als ein Stück bayerischer Geschichte;
- Die Beiträge und Leistungen der Schlesier in den einzelnen Verbänden (Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverband) zur Entwicklung des modernen Bayerns;
- Die heutige Situation in Schlesien, die Situation der deutschen Minderheit und die zahlreichen Kontakte der Schlesier in Bayern zu ihrer Heimat, sowie Städte-, Schul- und Hochschulpartnerschaften dargestellt werden.
- Ein Alleinstellungsmerkmal zu anderen Museen (der Vertriebenen):  
Das Leben der vertriebenen Schlesier nach 1945, Entstehung, Ziele und Wirken der schlesischen landsmannschaftlichen Verbände.



Christian K. Kuznik